



Das Gehäuse des Steuerwagens ist bereits zurechtgebogen. Das Wagendach wird als separates Teil zurechtgebogen und anschliessend mit dem Gehäuse verlötet.



Die gebogenen Gehäuse des Zwischenwagens. Man beachte die beiden Versionen mit den Schürzen.



Der Fahrzeugaufbau am Wagenkasten: Der Rahmen und die Spanten sind bereits eingelötet. Die drei «Füllbleche» müssen natürlich später noch entfernt werden.



Der Fahrzeugaufbau am Triebwagen: Die Fronten, die Spanten und der untere Rahmen sind ebenfalls bereits eingelötet. Das Gehäuse ist nun bereit, das Dach zu tragen.



etwas überstehend und werden nach dem Löten bündig mit der schrägen Seitenwand verschliffen. Wenn alles richtig gemacht wurde, müssen weder stirnseitig noch seitlich Anpassungen vorgenommen werden.

Bei der TPF-Version der Trieb- und Steuerwagen sind die Fahrzeugfronten ins Gehäuseblech integriert. Die Abwicklung davon ist passgenau, sodass sie nach korrekter Biegung exakt die richtige Endform annimmt. Auch hier habe ich im Bereich des Biegeradius die Blechstärke geschwächt, damit die Biegung einfacher gelingt. Bei den Fronten der BLS-Version handelt es sich jeweils um ein einzelnes Blech, das stirnseitig exakt auf die Seitenbleche passt und von innen verlötet wird.

Sinnvollerweise werden die Vorbereitungen für die Stirnbeleuchtung bereits am Rohbau des Wagenkastens getroffen. Dies betrifft die Aufnahme der LED und der Lichtröhre, aber auch die Kanäle und Durchbrüche für die Kabeltrassen.

Vor dem Lackieren musste der Zug im Rohbauzustand erst mal auf seine Funktionstüchtigkeit getestet werden. Er wurde also komplett vormontiert und elektrifiziert. Es zeigte sich, dass sich die Konstruktionen grundsätzlich bewähren. Ich musste lediglich kleine Justierungen und Fehlerbehebungen vornehmen. Dazu gehörte unter anderem, dass abstehende Schraubenköpfe an den Wagenboden die Spurkränze berührten, sobald der Zug eine Wanne in einer Kurve befuhrt. Also mussten kurzerhand Senkschrauben statt Zylinderschrauben eingesetzt werden.

Gussteile und übrige Anbauteile

Die Pufferbohlen stellten beim Zusammenbau eine besondere Herausforderung dar. Ursprünglich bestehen sie im Modell aus mehreren kleinsten Teilen. Es versteht sich von selbst, dass das Löten dieser Teile sehr viel Geduld braucht. Schliesslich besteht immer die Gefahr, dass sich bereits angelöste Teile wieder lösen, wenn ein weiteres Teil angelötet wird. Also habe ich mich dazu entschieden, für die Pufferbohlen auf der Seite zwischen den Wagen Gussteile herstellen zu lassen. Dazu habe ich in traditioneller Weise zunächst ein gelötes Urmot-

Dachansicht: Das Dach und diverse Teile sind fertig verlötet und verputzt. Die Laufstege und die Widerstandsabdeckung sind erst provisorisch eingesteckt.